Freiburger Nachrichten

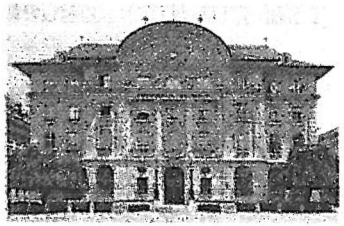
2,4% MWSt

Einzige deutschsprachige Tageszeitung im zweisprachigen Kanton Freiburg

FREITAG, 14. MÄRZ 2008 Nr. 62

bei 2,75 Prozent.

S...e 16



PanGas-Center
Willy Decorvet
Rte André-Piller 20
1762 Givisiez
Tel. 026 460 86 10
Fax 026 460 86 13

Bauarbeiten sind vorderhand blockiert

Herber Rückschlag für das neue Gebäude der **Lehrwerkstätten**. Das Bundesgericht hat Beschwerden gutgeheissen.

WALTER BUCHS

FREIBURG Die Hoffnungen, dass das Bundesgericht dem Freiburger Verwaltungsgericht Recht geben und die Beschwerden von Nachbarn der Lehrwerkstätten gegen die Ausnahmebewilligungen ebenfalls abweisen wird, haben sich zerschlagen. Mit seinem Urteil vom 27. Februar wird das seit einem Jahr blockierte Bauprojekt weiter verzögert. Aus der Medienmitteilung der Raumplanungs-, Umwelt- und Baudirektion ist eine gewisse Ratlosigkeit herauszulesen. Es werde nach Lösungen gesucht. Zum jetzigen Zeitpunkt könnten weder Fristen genannt noch allfällige Mehrkosten beziffert werden.

Bericht Seite 3

Die Arbeiten für das 42-Millionen-Projekt der neuen Lehrwerkstätten müssen vorderhand ruhen. Bild Vincent Murith

Schlagzeilen

Sensebezirk
Die letzte Seelsorge-einheit ist in Vorbereitung.
Seite 2

Sensebezirk
Die Bad-Bonn-Kilbi 2008 wird rockig, weiblich und retro.
Seite 4

Seebezirk
Gilberte Demont wi Präsidentin der SVP Freiburg werden.
Seite 5

Ausland
Hillary Clinton verli eine prominente Wahlkampfhelferin
Seite 19

Wetter
Viele Wolken und e was Regen, tagsüb Auflockerungen

Bau der neuen Lehrwerkstätten wird vom Bundesgericht bis auf Weiteres gestoppt

Das Bundesgericht hat die **Beschwerden von Nachbarn** der Lehrwerkstätten gutgeheissen. Damit ist der Bau ausgesetzt.

WALTER BUCHS

Auf der Baustelle der Lehrwerkstätten kann noch nicht für morgen gebaut werden. Bild Vincent Murith

Der Bau der neuen Lehrwerkstätten im Perollesquartier in Freiburg ist weiterhin blockiert. Das Bundesgericht hat die von Nachbarn eingereichten Beschwerden soeben gutgeheissen, wie die Raumplanungs-, Umwelt- und Baudirektion (RUBD) am Donnerstag bekannt gegeben hat.

Der Eigentümer und ein Mieter des Chocolat-Villars-Gebäudes, das unter Denkmalschutz steht, hatten vor rund einem Jahr gegen die Ausnahmebewilligung des Oberamtmanns punkto Gebäudeabstand Rekurs eingereicht. Sie waren der Meinung, dass die geschützte Fassade des Villars-Hauses «durch die 180 Meter lange Lehrwerkstätte regelrecht erdrückt würde».

Schutz eines historischen Gebäudes

Das Verwaltungsgericht hatte die Einsprache am 31. Mai 2007 abgelehnt. Es war der Meinung, dass die Ausnahmebewilligungen im Sinne des öffentlichen Interesses «keinen unverhältnismässigen Schaden Dritter verursache». In der gleichen Zeit wurde auch eine Petition gegen das Fällen von Bäumen im Umfeld des geplanten Neubaus an den Staatsrat gerichtet. Mit den gleichen Argumenten wie das Verwaltungsgericht ist die Regierung darauf gar nicht eingetreten.

Die Nachbarn der künftigen Lehrwerkstätten zogen ihre Beschwerde später an das Bundesgericht weiter. «Wir verlangen, dass der Neubau um zehn Meter zurückversetzt wird», betonte einer der Beschwerdeführer Anfang Jahr den FN gegenüber (FN vom 25. Januar).

Das Bundesgericht ist nun offensichtlich auf diese Argumentation eingetreten und hat mit seinem Urteil vom 27. Februar die Beschwerde gutgeheissen. Gemäss Medienmitteilung der RUBD war das Verwaltungsgericht mit der Ablehnung der Einsprache «in Willkür verfallen».

Abweichung «erheblich»

Die Abweichung zum gesetzlichen Abstand könne nämlich keineswegs als geringfügig betrachtet werden. Die Westfassade des geplanten Gebäudes weise nämlich zur Strassenachse lediglich einen Abstand von 6,63 statt von zehn Metern auf.

Kantonsarchitekt Charles-Henri Lang hatte sich vor knapp zwei Monaten noch optimistisch gezeigt, dass das Bundesgericht zu Gunsten des Kantons entscheiden werde. Jetzt musste er den Staatsrat über das Urteil und den sofortigen Bauunterbuch informieren. Nach dem Weiterzug der Beschwerde an das Bundesgericht durften in den vergangenen Monaten lediglich der Abbruch der alten Schule vorgenommen und Fundamentarbeiten ausgeführt werden. Jetzt muss nach neuen Lösungen gesucht werden, womit die Inbetriebnahme im Jahre 2010 illusorisch wird.

Zahlen und Fakten
42-Millionen-Projekt

An einer Volksabstimmung vom September 2005 hat das Freiburger Stimmvolk den Neubau der Lehrwerkstätten mit über 80 Prozent Ja-Stimmen gutgeheissen. Da der Bund 14 Millionen Franken beisteuert, gehen gut 26 Mio. Franken zu Lasten des Kantons. Der Bundesgerichtsentscheid hat nun weitere Verzögerungen zur Folge und es wird Mehrkosten geben. *wb*